

Otto Ernst als Kläger.

Berlin, 16. Juli.

Der Schriftsteller Otto Ernst, unter welchem Pseudonym sich bekanntlich der frühere Volksschullehrer Otto Ernst Schmidt in Hamburg verdingt, liegt schon seit längerer Zeit mit einem Teil der deutschen Presse in bestiger Feindschaft...

Als Beklagter fungiert der Redakteur Jähorlich der in Berlin erscheinenden Zeitung „Die Post“, deren Herausgeber selbst ein ehemaliger Schullehrer ist.

Im November hatte der Privatkläger in Berlin Vorträge über Nieschke und Zerhufstraß gehalten und im Anschluß daran hatte der Angeklagte im teilsentfesslichen Teil der „Post“ einen Artikel veröffentlicht...

Die Sache hat schon vor einiger Zeit die Gerichte beschäftigt; das Schöffengericht Berlin-Schöneberg hat den Angeklagten zu 100 Mk. Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Rechtsbeistand des Privatklägers, Rechtsanwalt Wenzel Goldbaum, führt aus, daß der Artikel schmerzlich beleidigend sei. Der Artikel hätte lediglich die Absicht, dem Privatkläger eine gewisse Bekanntheit zu verschaffen...

Nach längerer Beratung ergab das Urteil dahin, daß beide Verurteilungen verworfen werden, so daß es bei der Geldstrafe von 100 Mk. bleibt.

Provinzial-Nachrichten.

Gatterfeld, 16. Juli. (Gewitter.) — Eröffnung der Autolinie Eisenberg-Querfurt. Infolge der kolossalen Hitze in den letzten Tagen trat heute nacht ein sehr starkes Gewitter auf, das von Hagel begleitet war.

für unferen Ort eine erleichterte Verbindung nach den größeren Orten sein.

Berga, 16. Juli. (Unsere Wahlkandidaten, drei Geistliche) predigen an den nächsten Sonntagen in Köhler vor dem Patron, dem Fürsten. Es sind dies die Geistlichen aus Streßberg, Schwenda und Tempelhof.

Wismar, 16. Juli. (Unfälle.) Von dem Mühlstein, welches hier am Saaleberge in die Saale sprang, wurden am 11. d. M. Kleiderstücke und ein Zettel gefunden, in welchem es anging, daß es Sebnitz Gräbenmaße ohne und unqualifizierter Familienverhältnisse halber in den Tod gehr.

Berlin, 16. Juli. (Besuch im Atrium.) Vorgestern erhielt Herr Mittelstaatssekretär Petze auf Ansuchen den Besuch des ihm verordneten Leutnants Rette vom 12. Jägerbataillon zu Freiburg i. S. auf dem Kronenplatz.

Wittenberg, 16. Juli. (Der amerikanische Erbe.) Der 1824 geborene Knacht Karl Friedrich Kalbow wanderte im Jahre 1858 nach Amerika aus und hinterließ dort nach seinem Tode ein Vermögen von etwa 50 000 Dollar (225 000 Mark).

Meinigen, 17. Juli. (Anbauten an das erprinzliche Palais.) Das erprinzliche Palais, das Herzog Bernhard weiter bewohnen wird, wird, da es seinen Zwecken fernerhin doch wohl nicht ganz entsprechen dürfte, durch zwei Anbauten entsprechend vergrößert werden.

Tages-Programm.

- 17. Juli. Rathhauseheater: Abds. 8 1/2 Uhr ar. Vorstellung. Apollotheater: abends 8 1/2 Uhr „Mein alter Herr“.

Gerichtsverhandlungen.

Die wundertätige „Lebens-Elixir-Medizin“. Hannover, 17. Juli. Eine zwar schon im hohen Greisenalter stehende, trotzdem aber immer noch gemeingefährliche Kurpfuschlerin hatte sich am 27. d. M. in der Provinz der 72 Jahre alten angeblichen Naturheilkundigen Auguste Berlin wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten.

wandt und meinte u. a., sie könne für das Witzlingen der Kur bei dem Bierfahrer nicht verantwortlich gemacht werden, da dieser vor Beendigung der Behandlung weggeblieben sei.

Theater und Musik.

„Die Frau Präsidentin“ im Hoftheater. Das Ensemble des Herrn Theodor Brandt aus Weimar, das uns nun schon einen Monat lang durch seine schaupielerischen Qualitäten Freude bereitet, brachte gestern den französischen Schwan „Die Frau Präsidentin“ zur Aufführung.

Ein neues Werk von H. Meißner. Kammerherr Ferd. Meißner, der auch als Komponist in der Musikwelt gefährt wird, hat ein neues Werk, einen hymnischen Festzug, für großes Orchester und Orzel ad libitum komponiert.

Predigt-Anzeigen.

- 6. Sonntag n. Trinitatis (19. Juli). H. Q. Krauen. Vorm. 8 Uhr Singspiel. 10 Uhr Predigt.

